

# Kleines Grab für Schnake Friedrich

Projekt „Kinder, Tod und Lebensfreude“ im St. Ewaldi- Kindergarten

**Aplerbeck** • Als Friedrich, die Schnake, in einem kleinen Holzkästchen zu Grabe getragen wird, sehen die Kindergartenkinder des St.-Ewaldi-Kindergartens, ihre Eltern, Erzieherinnen und Diplomkulturopädagogin Manuela Wenz andächtig zu.

Auch Martin Struck, Geschäftsführer der Genossenschaft Dortmunder Friedhofsgärtner, ist an diesem Freitagmorgen dabei. Er freut sich, dass eine weitere Gruppe von Kindergartenkindern an dem von seiner Vereinigung gestalteten Projekt „Kinder, Tod und Lebensfreude“ teilgenommen hat, das Kinder auf den Umgang mit Tod und Trauer vorbereiten soll.

## Leichtigkeit

„Es ist spannend, mit Kindern auf den Friedhof zu gehen“, findet er. Diese Erfahrung hat auch Ralf Schmitz, Friedhofsgärtner des katholischen Friedhofs in Aplerbeck, mit den Ewaldi-Kindergartenkindern gemacht. „Kinder sind einfach locker und neugierig, sie fragen, was ihnen in den Sinn kommt.“

Kulturopädagogin Manuela Wenz, die mit Kollegin Birgit Matern die Projekte durchführt und leitet, fasst zusammen: „Die Kinder haben uns eine wunderbare Leichtigkeit zu dem Thema geschenkt.“ So sieht es auch Patricia Or-



In einer Projektwoche setzten sich die Kinder des St. Ewaldi-Kindergartens mit Tod und Trauer auseinander. Zum Abschluss gestalteten sie eine „Insektengrabstätte“.

RN-Foto Made

lowski, deren Sohn Lukas (5) an der Aktion teilgenommen hat. „Dieses Thema berührt man selten zuhause, wenn es nicht notwendig ist. Diese Art der Vorbereitung finde ich gut.“

Als Schnake Friedrich begraben wird, trägt ihn ein

Kindergartenkind durch ein Beet in Form einer Spirale, einer Sonne, die Ralf Schmitz gemeinsam mit den Kindern und Erzieherinnen auf der Kindergartenwiese angelegt hat. Die Spiralform soll den Lebensweg eines Menschen bis zu dessen Mitte symboli-

sieren. Nachdem der kleine Sarg mit dem Insekt im Boden versenkt ist, singen die Kinder und gehen danach fröhlich und gelöst zum Spielen über.

## Nicht traurig

So soll es sein, denn traurig sollen die Kleinen nicht aus dem Projekt herausgehen. Viel besser gefällt es Martin Struck so lebhaft und fröhlich und er zitiert seinen Lieblingspruch: „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“ – sogar oder gerade nach einem Begräbnis. • bib

## Projekt

RN 7.10.2009

Das Projekt möchte Kinder und Jugendliche für den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer sensibilisieren. Dazu gehören neben Exkursionen über einen Friedhof auch Elternabende, um Erwachsene in das Thema mit einzubinden. **Anfragen an Martin Struck.** Kontakt unter Tel. 562 2930 > kontakt@fg-do.de > www.fg-do.de